

**„Mach dich auf den Weg mit Gott. Es lohnt sich“
Predigt zum 5. Sonntag nach Trinitatis über Genesis 12,1-4**

Liebe Gemeinde,

eine Taufe ist ein wunderschönes Fest. Wir freuen uns, dass Ronja heute getauft worden ist, dass sie sich auf den Weg macht mit Gott, und dass ihre Eltern und Paten sie dabei begleiten.

Ich weiß, dass Sie, liebe Frau Sinsig, ganz fleißig alles geplant haben für heute. Und wie schön, dass das Wetter mitmacht und sich von der sonnigsten Seite zeigt und sie nachher draußen feiern können.

Eine Taufe ist ein tolles Fest. Gott macht sich auf den Weg mit Ronja, und Ronja wird sich auf den Weg mit Gott machen.

Und genau darum geht es heute:

„Mach dich auf den Weg mit Gott. Es lohnt sich!“

So haben das Menschen immer wieder erfahren.

Wir können davon in der Bibel lesen. Roland Schneider hat uns eben von der ersten Begegnung von Jesus und Petrus vorgelesen.

Petrus ist eigentlich ganz normal in seinem Alltagsstrott unterwegs, er macht das, was man eben immer so macht. Er macht sauber. Aber als er Jesus begegnet und sieht, was der kann, da kann er nicht mehr weiter machen wie immer. Er macht sich mit Jesus auf den Weg.

Warum? Das wird er sich sicher auch ab und an gefragt haben. Aber ich denke, er merkt: Das lohnt sich. Wer da, wo alle anderen sagen: Das gibt nichts mehr, lass es bleiben, so viel herausholen kann, der kann noch viel mehr!

„Mach dich auf den Weg mit Gott. Es lohnt sich!“

In der Bibel tauchen ganz viele Menschen auf, die diese Erfahrung gemacht haben. Einer, ganz am Anfang der Bibel ist Abraham.

Gott sagt zu ihm: „Geh von Zuhause weg in ein Land, das ich dir zeigen will. Ich will dich zu einem großen Volk machen und ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“

Abraham weiß eigentlich gar nicht so richtig, wo die Reise hingehet: Er soll in ein Land aufbrechen, das Gott ihm zeigen wird. Keine sehr konkrete Angabe. Aber er macht sich auf den Weg. Genauso wie Petrus später, der eigentlich auch nicht so richtig weiß, auf was er sich da mit Jesus einlässt.

Abraham jedenfalls macht sich auf den Weg mit Gott, weil er darauf vertraut: Es lohnt sich!

Er wagt den Sprung ins Unbekannte, weil er weiß, dass Gott an seiner Seite ist. Er traut sich, das Gewohnte und die Heimat zurückzulassen, um in ein unbekanntes Land zu gehen.

Auch, wenn er nicht so richtig weiß, was da auf ihn zukommt.

Das ist vielleicht ein wenig so, wie bei einer Schwangerschaft auch. Da machen sich Eltern auf den Weg und wissen auch nicht so genau, was eigentlich auf sie zukommt. Es ist ein Abenteuer, ein Wagnis. Eine Reise in das unbekannt Land der Elternschaft.

Und manchmal überwiegt dann die Freude auf das, was kommt, was sich verändert wird: Wird es ein Junge oder wird es ein Mädchen? Kommt es mehr nach dem Vater oder mehr nach der Mutter? Wie sollen wir eigentlich das Zimmer streichen, und was brauchen wir für das Kind, wenn es einmal da ist? Da kann ganz viel Vorfreude mitschwingen.

Auf der anderen Seite ist so eine Schwangerschaft auch immer verbunden mit Sorgen: Wird das Kind gesund? Werde ich ein guter Vater / eine gute Mutter? Wird alles gut gehen bei der Geburt, oder nicht? Und was machen wir, wenn nicht?

Ich denke, Abraham wird es damals ähnlich gegangen sein. Bestimmt hat auch er geschwankt zwischen Vorfreude und Sorge, zwischen Hoffen und Bangen. Den einen Tag so den anderen Tag so.

Ihnen, liebe Familie Sinsig, ging es vielleicht am Anfang ganz ähnlich. Und dann kippte plötzlich alles um in Sorge. Ronja ist viel früher auf die Welt gekommen, als geplant. Sie musste schon in der 26. Schwangerschaftswoche geholt werden. Alle Vorfreude ist auf einmal wie weggeblasen von der Sorge: Wird sie es schaffen? Wird sie überleben? Werden wir überhaupt Eltern sein können?

Nach zwei Tagen hat man Ihnen bereits herzliches Beileid gewünscht. Aber die Ärzte hatten sich geirrt. Als sie sich von Ronja verabschieden wollten, haben Sie gesehen: Ronja lebt! Ihre Sauerstoffsättigung ist wie durch ein Wunder nach oben gegangen. Ronja ist ein Wunderkind und Ihr absolutes Wunschkind, eine kleine Kämpferin!

Ganz bewusst ist Ronja heute getauft worden. Obwohl sie schon eineinhalb Jahre alt ist. Eigentlich hat man Ihnen als Eltern geraten, eine Nottaufe zu machen. Aber Sie, Daniel, haben gesagt: „Nein, das machen wir nicht! Wir taufen Ronja in der Kirche und feiern die Taufe in der Familie. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir sie mit nach Hause nehmen können.“

Und so ist auch gekommen. Heute können Sie mit all Ihren Lieben feiern. Alle können dabei sein, auch die beiden Uromas.

Eine Taufe ist ein wunderbares Fest. Die Taufe von Ronja ganz besonders! Gott macht sich auf den Weg mit Ronja. Er hat sich schon die ganze Zeit mit ihr auf den Weg gemacht. Er hat sie wunderbar und einzigartig geschaffen. Sie ist, das haben Sie, Frau Sinsig gesagt: Ein total tolles Kind, goldig und süß. Ronja bezaubert schon jetzt ihre ganze Familie.

Heute durften wir sie taufen und mit der Unterstützung ihrer Eltern und ihrer Paten macht sich Ronja auch auf den Weg mit Gott.

Schwangerschaft ist ein Abenteuer.

Und beim Elternsein geht es gleich weiter. Auch hier machen wir uns auf einen Weg und wissen nicht so genau, wo wir und unsere Kinder rauskommen.

Eigentlich ist das bei all unseren Lebenswegen so: Wir wissen nicht wirklich, wo wir einmal landen werden. Natürlich haben wir oft einen Plan. Aber nicht alle Pläne gehen auf.

Wie gut, dass wir unsere Wege nicht alleine gehen müssen.

Sondern dass wir liebe Menschen an der Seite haben, die für uns und unsere Kinder da sind.

Wie gut, dass wir auch Gott an unser Seite haben.

Mach dich mit Gott auf den Weg. Es lohnt sich!

Ja, so ist das.

Denn wer sich mit Gott auf den Weg macht, der darf mit Wundern rechnen!

So haben es Ronja und ihre Familie es schon erlebt haben.

Wer mit Gott unterwegs ist, der darf damit rechnen, dass da, wo alle sagen: „Das wird nichts mehr!“ doch noch etwas wird. So wie Petrus das mit dem vollen Netz an Fischen erlebt hat. So wie Sie es am Anfang mit Ronja erlebt haben.

Wer sich mit Gott auf den Weg macht, darf mit Wundern rechnen!

Mach dich auf den Weg mit Gott. Es lohnt sich!

Denn wer sich mit Gott auf den Weg macht, der ist nie alleine.

Der hat immer jemanden an seiner Seite der sagt: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Hab keine Angst, ich bin dein Gott, ich helfe dir!“

Wer sich mit Gott auf den Weg macht, der ist in guter Gesellschaft. Wir alle sind gemeinsam auf dem Weg und können uns gegenseitig an Gottes gute Worte für uns erinnern, sollten wir sie mal vergessen haben. Wir können sie weitersagen, einander ins Ohr flüstern: „Seht, welche eine Liebe hat uns Gott, der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ oder „Siehe, sagt Jesus, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Und das ist auch unter Auftrag. Weiterzusagen, warum es sich lohnt, mit Gott unterwegs zu sein!

Das ist manchmal nicht leicht. Manchmal trauen wir uns nicht und manchmal fehlen uns auch die Worte.

Aber da dürfen wir uns immer wieder an unsere eigene Taufe erinnern:

Wir sind gesegnet und wir haben den Heiligen Geist bekommen, der uns hilft, der uns Mut macht, der uns auch die richtigen Worte geben kann.

Also: Macht euch auf den Weg mit Gott. Es lohnt sich!

Denn wer sich mit Gott auf den Weg macht, dem stehen sogar Engel zur Seite, die ihn behüten auf allen ihren Wegen – so sagt es Psalm 91. So soll es für Ronja sein. So soll es für uns alle sein.

Natürlich wissen wir, dass auch Ronja ihren Fuß mal an einem Stein stoßen wird. Ist uns schließlich allen schon passiert. Wir wissen, dass die Wege, auf denen wir gehen, nicht immer direkt zum Ziel führen, dass manche schwer und anstrengend sind, dass sie auch mal krumm und schief laufen und wir ins Stolpern geraten.

Das ist ehrlich gesagt noch nie anders gewesen. Auch Abraham musste so manche Umwege in Kauf nehmen und selbst Petrus findet nicht immer den direkten Weg und stolpert schon mal über seine eigene Art.

Und nicht alle Wege, die Gott uns führt, können wir verstehen. Trotzdem: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Dass sie dich begleiten und bewahren, dass sie dir zur Seite stehen und den Weg letztlich zu einem guten Ende führen.

Und das ist noch etwas, warum es sich lohnt, mit Gott auf dem Weg zu sein.

Auch wir sind wie Abraham auf dem Weg ins Land, das Gott uns zeigen wird.

Egal, welchen Weg wir im Leben nehmen. Ob wir viel gearbeitet haben, oder uns viel um die Familie gekümmert haben, ob wir oft krank gewesen sind oder immer kerngesund, ob wir mehr gerade Wege gegangen sind oder mehr krumme. Am Ende haben wir doch das gleiche Ziel: ein ewiges Leben bei Gott. Da kommen alle unsere Wege mit Gott zu ihrem Ziel.

Auch deshalb lohnt es sich, mit Gott unterwegs zu sein.

Denn am Ende, ganz am Ende wird es gut!

Das ist uns in der Taufe versprochen worden.

Also lasst uns gemeinsam den Weg mit Gott gehen! Es lohnt sich! Amen.